



im Kreis Mettmann

*Liebe Leserinnen und Leser,
wir wünschen Ihnen und Ihren Familien
ein gesegnetes Weihnachtsfest und
ein gutes, friedvolles Jahr 2016!*

Bitte haben Sie Verständnis, dass wir keine gesonderte Weihnachtspost versenden.

Oasen für Kinder

Gemeinsam Gestalten!

Der Caritasverband für den Kreis Mettmann e.V. ist seit 1.8.2015 nunmehr Träger von sieben Kindergärten und Familienzentren im Kreis Mettmann. In den letzten beiden Jahren erfolgten drei Neubauten in den Städten Ratingen, Haan und Mettmann.



Diese großen Projekte haben viel Kraft gekostet und waren zugleich eine echte Gestaltungschance. Mit vielen unterschiedlichen Partnern und Professionen gestalten wir Lebensräume für Kinder und Familien.

Wir reden bewusst von Kindergärten. Hier soll etwas Gedeihliches passieren. Kinder sollen sich geborgen fühlen und wirklich gute Bedingungen zur Entwicklung ihrer Persönlichkeit finden.

Bei der räumlichen Gestaltung ist uns eine ästhetische und reizreduziert gestaltete Umgebung wichtig. Begegnung, Individualität, Beziehung, Bindung und Bildung sollen durch die architektonische Gestaltung unterstützt werden.



Quelle: Bürokooperation STADT + NATUR

Das Außengelände soll Natur als Teil der Schöpfung erfahrbar werden lassen. Kindergärten als Vision menschlicher Oasen, eine Form von Gemeinde, in der christliche Werte erfahrbar, deutlich und wahr werden sollen. Orte an denen sich auch Familien wohl und verstanden fühlen und Lust auf gemeinsames Gestalten haben.

Erntedank stand in diesem Jahr in Verbindung mit dem Gedanken, die Früchte der Arbeit einzufahren. Gott sei Dank - und allen hiesigen guten Geistern die uns bei unserem Werk so engagiert unterstützt haben!

Zusammen mit unseren bereits seit längerem bestehenden attraktiven und qualifizierten Kitas werden wir in der gewachsenen Dienstgemeinschaft gemeinsam die schönen Orte weiter für und mit den uns anvertrauten Kindern und Familien gestalten.

Darauf freuen wir uns!



Nachfolgend stellen sich unsere sieben Kitas kurz als Teil des wachsenden Ganzen in ihrer Individualität und mit ihren Besonderheiten vor.

Kontakt:

Klaus Faulhaber-Birghan
Bereichsleiter Familie und Senioren
Johannes-Flintrop-Str. 19
40822 Mettmann
☎ 0 21 04 - 92 62 21
E-Mail: faulhaber-birghan@caritas-mettmann.de



schwerpunkt

Die Kinder Arche - das inklusive Kinder- und Familienzentrum Arche Noah

Die Arche Noah besteht nunmehr seit über 20 Jahren. Bei der Begleitung der uns anvertrauten Kinder im Alter von vier Monaten bis sechs Jahren sind uns Freiräume wichtig, Individualität und Beziehungen stehen im Vordergrund.



Dem Leitsatz der Caritas „Nah am Nächsten“ entsprechend, werden bei uns auch Kinder mit Förderbedarf, aus allen sozialen Schichten und aus verschiedenen Herkunftsländern betreut. Die Vermittlung christlicher Werte und ein soziales Miteinander sind wesentlicher Schwerpunkt.

Im Zusammenleben mit Kindern mit Beeinträchtigung und unterschiedlicher Kultur ist es unser Ziel, erfahrbar werden zu lassen, welche Fähigkeiten jeder einzelne Mensch hat, aber auch mit welchen Einschränkungen wir uns alle zurechtfinden müssen. Die Erkenntnis, dass kein Mensch perfekt ist und jeder auf Hilfe vom anderen angewiesen ist, steht im Mittelpunkt.

Die gesunde Ernährung mit Frühstück und selbstgekochem Mittagessen sowie die vielfältigen Bewegungsmöglichkeiten im Innen- und Außenbereich sind Basis für die gesunde Entwicklung der Kinder. Die reizreduzierte Umgebung wirkt der im täglichen Leben gegebenen Reizüberflutung entgegen, dies wirkt sich positiv auf die Kinder aus und führt zu einer ruhigen Atmosphäre im Haus.

Der Aufbau einer guten Beziehung zwischen Mitarbeiter und Kind sowie die Arbeit nach unseren pädagogischen Grundsätzen ermöglichen den Kindern, bei Eintritt in die Schule unsere Arche gestärkt zu verlassen.

Hierzu gehören unter anderem:

- Kinder vom Erleben zum Erkennen zum Benennen zu begleiten
- Sinneserfahrungen erlebbar zu machen,
- an den Stärken anzuknüpfen,
- so wenig Hilfe wie möglich und so viel wie nötig zu geben und
- jedem Kind seine Zeit für seine Entwicklung zu lassen.

Als zertifiziertes Familienzentrum NRW sind unsere Angebote, wie Spiel- und PE-KiP Gruppen, Familienangebote wie Vater-Kind- Akrobatik oder auch der Kindergarten als Ausstellungsort für Kunstwerke, den Wülfrather Bürgern zugänglich.

Kontakt:

Kinder- und Familienzentrum Arche Noah
 Leiterin: Veronika Engel
 Flandersbacher Straße 17a
 42489 Wülfrath
 ☎ 02058-1375
 engel@caritas-mettmann.de

Ohne Bindung - keine Bildung - Caritas-Kita St. Maria Rosenkranzkönigin

Im schönen, ruhigen, ländlichen Stadtteil Langenfeld-Wiescheid befindet sich die Caritas-Kindertagesstätte direkt neben der katholischen Kirche St. Maria Rosenkranzkönigin. Zusammen mit anderen Kath. Einrichtungen für Kinder bildet sie ein katholisches wie staatlich anerkanntes Familienzentrum. Die gewachsene Einrichtung wirkt hell, frisch, offen, großzügig, gemütlich, einladend und natürlich. 69 Kinder im Alter



von zwei bis sechs Jahren fühlen sich hier in drei Gruppen wohl.

Sie werden begleitet und unterstützt von einem motivierten, kompetenten und engagierten Team, das viel Freude am Beruf und Spaß am Umgang mit den Kindern hat.

Unser Leitsatz: Ohne Bindung – keine Bildung: Jedes Kind ist für uns einzigartig und darf und soll hier so sein, wie es ist. Die Kinder haben ein Umfeld, in dem

sie wachsen können - in einer Gemeinschaft, in der sie sich aufgehoben fühlen. Die Mitarbeiter setzen sich für die Interessen und Bedürfnisse der Kinder ein. Sie geben Hilfestellung bei Kontaktaufnahme und Konfliktlösungen, sie spenden Trost, motivieren, bestärken, loben und wertschätzen. Jedes Kind lernt auf seine eigene Weise und vor allem überwiegend durch eigenes Handeln; auch deshalb sind die Schwerpunkte der Kita die

Natur und das Forschen.

Verschiedene Bereiche, innen und außen, stehen den Kindern dazu zur Verfügung. Sie können diese frei nutzen, erschließen, ausprobieren, flexibel gestalten und vor allem viel Spaß haben. Das große, schöne, liebevoll gestaltete und größtenteils naturbelassene Außengelände mit einem tollen Klettergarten, einer Matschanlage, mit einem Tunnel und vielen Bäumen und Sträuchern lädt regelrecht zum Spielen, Toben, Klettern, Matschen, Verstecken und Erforschen ein.

Kommen Sie doch einfach mal vorbei! Das Team freut sich auf Ihren Besuch!

Kontakt:

Caritas-Kita St. Maria Rosenkranzkönigin
 Leiterin: Verena König
 Zur Wasserburg 60
 40764 Langenfeld
 ☎ 0212-60533
 koenig@caritas-mettmann.de

schwerpunkt

Die Kinder kommen einfach gerne - Kita und Familienzentrum St. Nikolaus

Unsere Grundhaltung ist geprägt von Achtung und Respekt vor der Würde des Kindes und jedes Menschen. Sie ist geprägt von Offenheit und Empathie, geprägt durch den Glauben, dass Kinder Ihre Entwicklungsarbeit selber leisten und groß werden wollen.

Was die Einrichtung ausmacht?

Unsere Einrichtung liegt eingebettet in einer Parkanlage im Zentrum von Haan-Gruiten.



Das Herz des Caritas-Kindergartens bildet das Atrium, in dessen Mitte sich Kinder, Eltern und Besucher unmittelbar nach Betreten des Gebäudes befinden.

Naturnah mit einer Grünanlage und einem Bachlauf gestaltet, können von hier aus alle Räumlichkeiten bis hin zum Außen-

gelände erreicht werden.

In der Kindertagesstätte werden 70 Kinder von vier Monaten bis zum Schuleintritt in vier Gruppen betreut. Es wird nach dem teiloffenen Konzept gearbeitet. Dies bedeutet, dass unsere Kinder einen sicheren Hafen in ihren Stammgruppen und bei Ihren Bezugserzieherinnen finden; von dort aus aber die Möglichkeiten haben, in gruppenübergreifenden Angeboten und Freispiel die Einrichtung zu erkunden.

Die Schwerpunkte der pädagogischen Arbeit liegen im Forschen und in der Bewegungs-, Wald-, Religionspädagogik sowie der gesunden Ernährung.

Was das Team besonders macht?

Das Team zeichnet sich nicht nur durch seine herzliche und menschliche Art aus, die Mitarbeiterinnen sind gut ausgebildet und Zusatzqualifiziert. Das Team ist gut durchmischt, das heißt von der Jahrespraktikantin bis zur Erzieherin, die sich schon zweifache Oma nennen darf, ist nicht nur jede Altersgruppe vertreten, sondern auch vielfältige Individualisten. Diese Kombination macht unseren Caritas-Kindergarten zu einem Haus, in dem jede

Familie, jedes Kind seinen Ansprechpartner finden kann.



Nicht umsonst sind wir seit einigen Jahren als staatliches Familienzentrum zertifiziert. Warum kommen die St. Nikolaus Kinder so gerne in Ihren Kindergarten?

Arne: „Ist doch klar, weil ich dort meine Freunde treffe.“ Lauri: „Weil ich überall spielen darf!“ Mirja: „Weil ich Ati und Kohli (Erzieherinnen) so lieb habe...“

Kontakt:

Caritas-Kindertagesstätte St. Nikolaus
Leiterin: Alexandra Momm
Düsseldorfer Straße 7, 42781 Haan
☎ 02104-62233
kita-st.nikolaus@caritas-mettmann.de

Flügel und Wurzeln - Caritas-Kita St. Jacobus

Im Herzen der Stadt Hilden, nahe der pulsierenden Fußgängerzone, jedoch ruhig und mit vielem Grün im umgebenden Spielgarten, liegt unsere lebendige und vielfältige Caritas-Kita St. Jacobus, architektonisch reizvoll in der Wabenform.

Unsere Einrichtung bietet in vier Gruppen Raum für Kinder von zwei bis sechs Jahren, hinzu kommen zwei Spielgruppen, in Form von Eltern-Kind-Gruppen.

Bereits 1972 eröffnet, zeichnet sich unser Kindergarten bis heute durch einen Geist beweglicher pädagogischer und gesellschaftlicher Wandlung und Offenheit aus, mit den Wurzeln eines gelebten Glaubens.

Im Laufe der Zeit hat die Caritas-Kindertagesstätte vielfältige Auszeichnungen und pädagogische Zertifikate erhalten, die für das Engagement, die Weiterentwicklung und die Flexibilität des Teams und der Leiterin stehen.

Die Caritas-Kindertagesstätte wird Schwer-



punkteinrichtung des Bundesprogramms „Frühe Chancen“, für alltagsintegrierte frühe Sprachbildung, erhält den Felix-Musikpreis des Deutschen Chorverbandes, wird zum „Haus der kleinen Forscher“, erhält NRW-Sprachfördermittel und erhält das Gütesiegel NRW-Bewegungskita des Deutschen Sportbundes. Aktuell befasst sie sich mit dem Thema Inklusion - Begabten- und Talentförderung - innerhalb eines Projektes der Stadt.

Die Kita ist auch ein Ort religiöser Bindung und Bildung. Gemeinsam werden Kita-Familiengottesdienste gestaltet. Ge-

nerationsübergreifendes Singen und viele andere regionale Veranstaltungen erfreuen Klein und Groß. Sie ist eine Einrichtung des Katholischen Verbund-Familienzentrums St. Jacobus Hilden.

Der Kindergarten St. Jacobus ist ein Lebens- und Lernort für viele, über Generationen hinweg geworden. Fünf Mitarbeiterinnen, ehemals Kinder der Einrichtung, sind heute in verschiedenen Positionen im Team tätig. Zahlreiche Kinder kehren als Eltern in die Kita oder zu Praktika in die Einrichtung zurück.

Kontakt:

Caritas-Kindertagesstätte St. Jacobus
Leiterin: Auguste Wawer
Heiligenstraße 40a
40721 Hilden
☎ 02103-87377
wawer@caritas-mettmann.de

schwerpunkt

Steig ins Schiff des Lebens - Die Caritas-Kita St. Suitbertus

Mit einer sechsköpfigen „Crew“ und 20 kleinen „Matrosen“ eröffnete die Caritas-Kindertagesstätte im April 2014. Seitdem ist die Mannschaft ordentlich gewachsen.

Die „Crew“, derzeit mit elf Erzieherinnen und einer Jahrespraktikantin, lenkt nun mit der Unterstützung von 65 kleinen „Matrosen“ das Schiff.



Dem Team ist es besonders wichtig, eine angenehme und reizarme Atmosphäre zu schaffen. Morgens ganz früh, wenn noch niemand da ist, wirken unsere Räume schlicht, farblos. Wenn dann allmählich die Kinder kommen, wird klar, dass sie die Farben und das Leben in unsere Räume

bringen! Und genau so soll es sein! Neben den vier Gruppenräumen mit jeweils einem Schlaf- und einem Nebenraum, gibt es noch mehr zu entdecken. In dem gut ausgestatteten Experimentierraum haben die Kinder nicht nur eine Menge Spaß, sie können hier frei oder auch gemeinsam mit einer Erzieherin forschen, entdecken und kreativ sein. Die fünf „Vorschulpiraten“ nutzen diesen Raum jede Woche für ihre Aktionen und bereiten sich auf das „Entern“ der Schule im nächsten Jahr vor.

Die Caritas-Kindertagesstätte trägt den gleichen Namen wie die benachbarte Kirche: „St. Suitbertus“; sie liegt direkt neben der Kirche und vor dem Franziskaner Kloster: Jeden Tag ist Gott unter uns und wir leben unseren Glauben durch die Gemeinschaft, das Miteinander, Gebete und den monatlichen Gottesdienst, den unsere religionspädagogische Fachkraft mit den Kindern plant und gestaltet.

Ein Schwerpunkt der pädagogischen Arbeit ist die musikalische Früherziehung. Ein sehr musikalisches „Crewmitglied“ begleitet die Singkreise auf dem

hauseigenen Klavier und wird dabei von fleißigen kleinen Trommlern und anderen Musikanten begleitet.



„Wir freuen uns auf noch viele kleine und große Passagiere. Gemeinsam und mit Gottes Nähe möchten wir noch viele Abenteuer erleben und alle Klippen sicher umschiffen!“

Kontakt:

Caritas-Kita St. Suitbertus
Leiterin: Dorothee Gérard
Schützenstraße 56
40878 Ratingen
☎ 02102-8899212
kita-st.suitbertus@caritas-mettmann.de

„Mein Kindergarten mit der coolen Rutsche“ - Die Caritas-Kita Hasenhaus

„Heute sitze ich neben der kleinen Hanna, sie braucht noch Hilfe beim Essen und ich bin schon groß und kann ihr das Essen auf tun,“ diesen oder ähnliche Sätze hören die Erzieherinnen häufig im Alltag des neuen Kindergartens Hasenhaus in Gruiten.

Dieser Satz beschreibt aber auch treffend und schön einen Teil unseres Alltags.

Hier in der Einrichtung finden seit August 2015 insgesamt 50 Kinder und zehn Mitarbeiterinnen ihre „Heimat“. Alle gewöhnen sich an dieses gemeinsame Leben und Lernen, die Kinder an den neu strukturierten Tag, die Eltern an das Loslassen ihrer Kinder und das Team an neue Situationen, Herausforderungen, neu zu strukturierende Tagesabläufe, und, und, und... „...sie braucht noch Hilfe...“. Ja, das braucht sie wirklich. Dabei wird sie unterstützt und begleitet, nicht nur von den Erzieherinnen, sondern auch von anderen Kindern, die schon selbstständiger sind. Sie erlebt, ein Teil der Gruppe zu sein. Sie

spürt, dass sie getragen wird und dass sie einen Platz in der Gemeinschaft des Kindergartens gefunden hat.



Die Kinder erleben Tag für Tag, wie wichtig es ist, füreinander da zu sein. Sie entdecken die Einrichtung und die Möglichkeiten der Entfaltung, die sie bietet. Sie trauen sich, ihre gewohnten Gruppenräume zu verlassen und neue Räume für sich aufzuspueren. Sie lernen die Erziehe-

rinnen kennen und entdecken die Vielfalt ihrer Ressourcen. So haben die Kinder die Möglichkeit, aus einem reichhaltigen Schatz von Persönlichkeiten, Fähigkeiten, Talenten und Interessen zu schöpfen.

Der neu gebaute Kindergarten liegt im Wohngebiet Hasenhaus in Gruiten. Umgeben ist die Einrichtung von Feldern und Wäldern. Der historische Kern des Dorfes ist gut zu Fuß zu erreichen und bietet die Möglichkeit, die Pfarrkirche St. Nikolaus zu besuchen.

Viele unserer Kinder wohnen in unmittelbarer Nähe und man hört hier und da: „... ja, das ist mein Kindergarten. Der mit der coolen Rutsche!“

Kontakt:

Hasenhaus
Leiterin: Barbara Müller
Dinkelweg 2, 42781 Haan
☎ 02104-8320277
kita-hasenhaus@caritas-mettmann.de

schwerpunkt

"Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne" - Die Caritas-Kindertagesstätte Goldberg

Wir sind das "Küken" unter den Kindergärten der Caritas im Kreis.

Seit dem 1.8.2015 beleben 50 Kinder, verteilt auf drei Gruppen und neun Erzieherinnen im Alter zwischen 1-45 Jahren den Goldberg in Mettmann. Gemeinsam haben sie sich auf den Weg gemacht, zu entdecken, wie „Kita funktioniert“ und so einen Lebens- und Lernraum zu entwickeln.

Die intensive Kopfarbeit der ersten Tage und eine außergewöhnliche Eingewöhnung der Kinder und Eltern sind inzwischen erfolgreich bewältigt. Der Spaß und die Freude am gemeinsamen Tun, Erleben und Entdecken, haben sich durchgesetzt. Aus 59 Individuen ist schnell eine homogene Gruppe geworden, in der trotzdem jeder so sein kann, wie er oder sie ist. Alle sind hoch motiviert und packen ganz selbstverständlich mit an.

Pakete auspacken, Räume zu entdecken und zu gestalten, dem Haus Leben

einzuhauchen und immer wieder den Alltag und das Zusammenleben zu reflektieren, das hat in den ersten sechs Wochen die Arbeit des Teams bestimmt.

Die Kinder sind schon so weit, dass sie den Schutzraum Gruppe verlassen und das ganze Haus einnehmen. Der Jüngste lernt gerade laufen und ist stolz wie ein König, wenn er es schafft, den langen Flur bis zum Bewegungsraum zu laufen, ohne umzufallen. Auch Besuche im Büro gehören inzwischen dazu, sei es, um zu zeigen, was man gemacht hat oder ein kurzes Schwätzchen zu halten. Besonders beliebt ist es, auf den „großen“ Stühlen zu sitzen und „Briefe“ zu schreiben.

Sehr intensiv sind auch die sinnlichen Erfahrungen. Das Bestaunen der schön schäumenden Seife in den Waschrinnen der Sanitärräume oder das Bauen von sandigen Staudämmen im Matschbereich des Außengeländes – jedes Kind findet hier Möglichkeiten, seine kindliche Krea-

tivität zu entwickeln!

Es gibt bei uns noch jede Menge zu entdecken und wir haben gerade erst angefangen.....



Monsignore Ullmann bei der Einweihung des neuen Kindergartens

Kontakt:

Caritas-Kita Goldberg
Leiterin: Alexandra Töpfer
Goldberger Straße 32, 40822 Mettmann
☎ 0152-05288537
kita-goldberg@caritas-mettmann.de

Stabwechsel - neuer ehrenamtlicher Vorstand**Rolf Theißen löst Bernd Tondorf als ehrenamtlicher Caritas-Vorstand ab.**

Bernd Tondorf aus Velbert, war seit Mitte der 1990er Jahren, ehrenamtliches Vorstandsmitglied des Caritasverbandes. In dieser Funktion leitete er über 28 Jahre die



Geschicke des Verbandes, gestaltete aktiv den Erfolg, erlebte viele Höhen und zahlreiche Veränderungen des Verbandes.

Als Anerkennung der Verdienste von Bernd Tondorf überreichte Kreisdechant Monsignore Hennes im Rahmen der Vertreterversammlung Herrn Tondorf die goldene Caritas-Ehrennadel.

Für dieses langjährige Engagement gilt Herrn Tondorf unser besonderer Dank. Wir wünschen ihm nach der ehrenamtlichen Verantwortung eine erfüllte Zeit und Gottes Segen.

Neuer ehrenamtlicher Caritas-Vorstand ist Herr Rolf Theißen.



Rolf Theißen ist Unternehmer in Ratingen und engagiert sich in vielen Aufgaben in und um seine Heimatgemeinde St. Peter und Paul in Ratingen. Er ist seit 2011

Mitglied des Caritasrates. Rolf Theißen ist 68 Jahre alt, er ist verheiratet, Vater von zwei Töchtern und Großvater von drei Enkelkindern.

Der gelernte Maschinenschlosser und Vertriebsingenieur ist schon lange erfolgreich als Unternehmer in Ratingen tätig. Seit mehr als 25 Jahren bringt er sein wirtschaftliches und unternehmerisches Wissen ehrenamtlich im Beirat des St. Marien-Krankenhaus ein, davon seit 20 Jahren als Vorsitzender.

Nun übernimmt er als Caritas-Vorstand eine weitere wichtige Funktion, die er

mit seiner großen Tatkraft, mit seinem Sachverstand und mit seinem Glauben bewältigen will: „Der Mensch und die Nächstenliebe stehen im Vordergrund. Eine rein wirtschaftliche Denkweise hilft allein nicht weiter.“

Zu seinen Aufgaben gehören unter anderem die Vertretung des hauptamtlichen Vorstandsmitgliedes, die Beratung und Begleitung abgestimmter Einzelaufgaben und Einzelprojekte nach Abstimmung im Vorstand.

Als ehrenamtlicher Caritasvorstand kümmert er sich um die Vertretung der Verbandsposition in politischen und kirchlichen Gremien und er berät den hauptamtlichen Vorstand in der Wahrnehmung seiner Aufgaben.

Wir wünschen Herrn Theißen gutes Gelingen und Gottes Segen für seine Aufgaben, Ziele und Pläne!

Ein Gespräch mit Kreisdechant Daniel Schilling

Im Oktober wurde Pfarrer Daniel Schilling zum Kreisdechant des Dekanats Mettmann ernannt. Am 27. November erfolgte die feierliche Einführung durch Erzbischof Rainer Kardinal Woelki.

Daniel Schilling begann seine seelsorgliche Arbeit 2001 als Praktikantdiakon in Waldbröl im Oberbergischen. 2003 wurde er zum Priester geweiht. 2004 wurde er Kaplan in Kaarst, arbeitete seit 2008 als Kreisjugendseelsorger und Subsidiar in Ratingen-Lintorf. Seit März 2014 ist er der leitende Pfarrer von St. Peter und Paul in Ratingen.

In welchen Bereichen hatten Sie bereits Berührungspunkte oder Kontakt zur Caritas?

Ich finde, dass caritatives Handeln und Denken jedem Christen und somit natürlich auch jedem Priester zu eigen sein sollte. Natürlich gibt es dazu in besonderer Weise den Caritasverband, es befreit aber nicht den Einzelnen, immer wieder nachzudenken, wo bin ich caritativ tätig. Ich habe als Kreisjugendseelsorger viele Kontakte zur Caritas gehabt. Als Student habe ich in einem Caritas Altenpflegeheim in Wuppertal ehrenamtlich gearbeitet.

Wo sehen Sie besondere Herausforderungen ihrer Arbeit in den nächsten Jahren?

Ich merke, dass ich in diese Arbeit hineinwachsen muss, es gibt viele Aufgaben und Bereiche: Die Konferenz der leitenden Pfarrer, die Mitarbeit auf Diözesanebene, die Notfallseelsorge, die Ökumene und die Aufgaben für die Caritas und einiges mehr sind in den Blick zu nehmen. Der Kreis Mettmann besteht aus 10 Städten mit 15 Seelsorgebereichen. Das ist umfangreich, ich merke, dass sich alles noch entwickeln muss. Letztlich bin ich in erster Linie der Pastor von Peter und Paul in Ratingen.

Wo sehen Sie den Ort der Caritas im Wesensvollzug der Kirche?

Caritatives Handeln ist ganz zentral. In den letzten Jahrzehnten ging die Scheere zwischen verbandlicher und gemeindlicher Caritas zu weit auseinander. Auf der einen Seite gab es die pastorale Tätigkeiten der Pfarrei und vielleicht sogar einen Sachausschuss Caritas, auf der anderen Seite die verbandliche Caritas.

Durch die Flüchtlinge rückt das Thema Bedürftigkeit wieder mehr in die Mitte der Gemeinden. Es ist ja auch ein starkes Anliegen des Papstes und des Erzbischofes, dass Kirche nicht in erster Linie von moralischen Gesetzen definiert werden soll. Den Nächsten in seiner Bedürftigkeit zu sehen, ihm zu helfen, ist ureigene christliche Aufgabe. Ja, die Kirche hat ihren Platz bei den Armen und Bedürftigen. Für viele Menschen, die jetzt in der Flüchtlingshilfe tätig sind, hat ihre Arbeit noch mal einen Sinn bekommen. Viele bekommen durch ihre caritative Arbeit einen neuen Lebenssinn.

Zum Beispiel der mobile Pflegedienst der Caritas. Das Pflegepersonal steht unter Zeitdruck. Wie kann man in diesem Bereich Ehrenamtliche finden, die sich Zeit für ältere Menschen, Zeit für Gespräche und Einkäufe nehmen. Nichts macht glücklicher, als zu spüren, dass das, was man tut, wirklich sinnvoll ist. Reich werde ich, wenn ich gebe, also, wenn ich mein Herz einbringe, meine Zeit oder meine Fähigkeiten.

Es bricht viel auf. Unser Pfarrgemeinderat denkt beispielsweise nicht in erster Linie über das nahende Pfarrfest nach, sondern darüber, wie man konkrete Not lindern kann. Das finde ich großartig.

Wo sehen Sie Raum für die Caritas, wie wollen sie Ihre Rolle definieren, wo sehen sie ihre Aufgabe?

Die verwaltungstechnischen Dinge müssen die Fachleute machen. Meine Aufgabe sehe ich als Geistlicher, dabei zu sein und immer wieder diese Rückbindung an den Grund unseres Tuns zu knüpfen.

Warum engagieren wir uns bei der Caritas? Sind wir nur irgendein Wohlfahrtsverband oder arbeiten wir aus einer christlichen

Intention heraus? Ist mein Tun geleitet davon, dass ich am Ende des Monats meine Lohnabrechnung in Händen halte, oder habe ich mich darüber hinaus bewusst für einen kirchlichen Arbeitgeber entschieden? Macht es mich vielleicht sogar ein Stück glücklich, dass ich zu einer großen christlichen Gemeinschaft gehöre?

Es ist doch ein großer Gewinn, sich spirituell einbringen zu können. Vieles kann angeschaut werden: Welche Chancen sind bei den Trägern der caritativen Arbeit?

Vielleicht gelingt es auch den einzelnen Mitarbeitern, ein Stück Stolz zu vermitteln, in einem kirchlichen Auftrag zu stehen. Wir sind getauft und jeder kann darüber nachdenken: Stehe ich dort wo ich jetzt stehe durch Zufall oder hat das vielleicht einen tieferen Grund? Vielleicht liegt hier ja eine Einladung vor, ein Stückchen glücklicher zu werden.



Wenn wir es schaffen, dass die Caritas als eine wirkliche Wertegemeinschaft erfahren wird, dann strahlen wir etwas aus, was bildlich gesprochen, das Herz der Menschen ein bisschen wärmen kann.

Als gemeinsam Suchende können wir viel entdecken.

Flüchtlingszahlen steigen, Flüchtlingsunterkünfte fehlen

In allen Medien sind Flüchtlinge präsent. Täglich lesen wir dramatische Nachrichten über Flüchtlingswanderungen nach Westeuropa. In der letzten Oktoberwoche sind so viele Menschen wie noch nie über das Mittelmeer nach Europa geflüchtet. Der Flüchtlingstreck über Land reißt nicht ab; im September und Oktober steigerten sich die Zugangszahlen von Flüchtlingen wochenweise. Während wir Anfang des Jahres im Kreis Mettmann mit ca. 1.800 Flüchtlingen in den 10 Städten zu tun hatten, haben sich die Zahlen mittlerweile auf annähernd 7.000 Flüchtlinge vervielfacht. Hiervon sind ca. 1.800 Flüchtlinge in den neun Notunterkünften des Landes, meist Sporthallen, untergebracht. Flüchtlingshelfer und dazu gehören auch alle ehrenamtlich aktiven Helfer sind ununterbrochen im Einsatz. Flüchtlingshilfe, so wie sie noch vor 12 Monaten existierte, funktioniert heute nicht mehr. Hauptamtliche Kräfte kön-

nen nur sukzessive zusätzlich beschäftigt werden. Eine große Last und Verantwortung tragen die Ehrenamtlichen in den Städten des Kreises. Eine große Zahl von Ehrenamtlichen engagiert sich in der Flüchtlingshilfe und tut alles dafür, die schwierigen und meist präkeren Unterbringungssituationen für Flüchtlinge und deren Familien erträglich zu gestalten. In vielen Städten des Kreises wird an nachhaltigen und nachvollziehbaren Strukturen für die Ehrenamtlichen-Arbeit gearbeitet bzw. an der Umsetzung gewirkt. Dazu werden Schulungsveranstaltungen für die dort Tätigen angeboten und neue Formate entwickelt.

Hier ist allen Ehrenamtlichen für ihren Einsatz ein großes Lob und Dank auszusprechen.

Aber auch die andere Seite muss betrachtet werden: Ehrenamtliches Engagement braucht hauptamtliche Unterstützung. Dies geht nur mit ausreichender Personalausstattung. Daran fehlt es leider fast

überall. Der Caritasverband engagiert sich mit eigenen Mitteln, das Engagement der Ehrenamtlichen zu fördern und zu stützen. Dabei sind aber ganz neue Formate und Konzepte zu entwickeln, an die vor einem Jahr noch niemand hat denken wollen.



Die neue Heimat Kennenlernen: Flüchtlinge und Ehrenamtliche beim Ausflug ins Wülfrather Heimatmuseum

Es liegt noch viel Arbeit in der Flüchtlingshilfe vor uns. Aber: Wir ziehen alle an einem Strang.

Ansprechpartner:

Martin Sahler, ☎ 0 21 04 - 92 62 60

Integrationslotsen unterstützen Flüchtlinge und Städte

Die Städte im Kreis Mettmann fungieren seit Mitte Juli 2015 quasi als Drehscheiben für neue Flüchtlinge. In Schulen und Turnhallen sind bis zu 300 Flüchtlinge für 2-4 Wochen untergebracht und werden danach in städtische Unterkünfte in NRW oder deutschlandweit zugewiesen. Danach erreichen neue Flüchtlinge diese Notunterkünfte. Mitte Juli wurde in Velbert erstmals eine Turnhalle, im Rahmen der Amtshilfe, mit Flüchtlingen im Notaufnahmeverfahren belegt, kurz darauf folgte eine leer stehende Schule in Ratingen und wenig später folgten weitere Städte im Kreis. 150 Flüchtlinge waren für den Abend angekündigt und mussten versorgt und untergebracht werden. Damit die sprachliche Kommunikation und Versorgung funktionierte, stellte der Caritasverband Integrationslotsen bereit. Schon seit mehreren Jahren existiert das Angebot der Integrationslotsen. Zugewanderte, sehr gut integrierte Menschen unterstützen und begleiten Zuwanderer, die Hilfen bei der Integration benötigen. Der Kreis Mettmann fördert dieses An-

gebot und kooperiert mit seinen Dienststellen bereits seit drei Jahren mit dem Caritasverband. Immer dann, wenn die Kommunikation im Jobcenter oder beim Gesundheitsamt oder an anderer Stelle nicht oder nur unzureichend funktioniert, wird ein Integrationslotse hinzu geholt. Dieser kann Übersetzen, kennt sich im System gut aus, begleitet den Hilfesuchenden und gibt ihm Hinweise zu Integrationssschritten.



Ehrenamtliche helfen, die Ankunft in der Notunterkunft möglichst stressfrei zu gestalten

Bei den Notaufnahmen von Flüchtlingen wurden die Integrationslotsen durch das Gesundheitsamt des Kreises Mettmann und auch durch die aufnehmenden Städte hinzugezogen. Die Kommunikation mit den neu angereisten Flüchtlingen fand

so reibungslos statt. Die Mitarbeiter der Städte und des Kreises konnten sich auf die Leistungen der Lotsen verlassen und die Flüchtlinge fühlten sich aufgrund der Ansprache in ihrer Muttersprache stets willkommen. Von Beginn an konnten Missverständnisse verhindert werden und mit allen Beteiligten eine gute Kommunikationsebene geschaffen werden.

Diese Einsätze der Integrationslotsen erfolgten vielfach über Nacht bis in den frühen Morgen und wurden mit großartigem Engagement erfüllt.

Von allen Beteiligten, besonders von den MitarbeiterInnen des Gesundheitsamtes des Kreises, die bei jeder Flüchtlingsaufnahme waren, wurde stets betont, wie erfolg- und hilfreich diese Arbeit für alle Beteiligten ist.

An die 5.000 Flüchtlinge wurden in den vergangenen drei Monaten von den Caritas-Integrationslotsen begleitet.

Ansprechpartner:

Martin Sahler
Abteilungsleiter Integration
☎ 0 21 04 - 92 62 60
E-Mail: sahler@caritas-mettmann.de

Kurz notiert**Eine Million Sterne 2015****Ein Gemeindefest für die Caritas in Neviges**

Über 1.000 Kerzen erleuchteten am 2. Samstag im November die Kirche St. Maria Empfängnis in Neviges. Schulan und Gruppierungen unterstützten den Caritasausschuss in seinem Anliegen, auf die Not von Menschen, hier und weltweit, aufmerksam zu machen.



Kinder brachten mit Tanz und Gesang den Sternenglanz in die Kirche. Und mit Musik und Wortbeiträgen taten es ihnen die Erwachsenen gleich.

Die Hinwendung zum Menschen in Not als gemeinsames Anliegen der ganzen Gemeinde. Die gut gefüllte Kirche brachte es zum Ausdruck!

Ein Dank an alle, die zum Gelingen beigetragen haben.

Tagestreff für Wohnungslose

Der spendenfinanzierte Tagestreff in Mettmann bekommt in diesem Jahr Unterstützung von ganz unterschiedlichen Seiten:

Im September spielte der Cellist Thomas Beckmann sein Auftaktkonzert zur diesjährigen Tournee. Im Oktober sorgten Mitarbeiter der Deutschen Post für einen frischen Anstrich und angenehme Atmosphäre in den Räumen. Zum Jahresende spenden wieder die Mitarbeiter der ARAG einen beträchtlichen Teil des Solidaritätsfonds „Mitarbeiter für Mitarbeiter“ und auch das internationale Unternehmen SC Johnson GmbH mit Sitz in Erkrath spendet für den Tagestreff.

Dazu kommen zahlreiche private Kleinspenden von engagierten Bürgerinnen und Bürgern. Allen Spendern danken wir, auch im Namen unserer Klienten!

Alle Spenden kommen direkt den Besuchern des Tagestreffs zu Gute; durch preis-

wertes Frühstück und Mittagessen, durch Dusche und Waschmaschine, durch Gespräche und Beistand und vieles mehr.

Lassen Sie sich „anstecken“ - Helfen Sie mit!

Spenden Sie unter dem Stichwort: Caritas-Tagestreff (Spendenkonto siehe unten)

Weitere Informationen erhalten Sie bei der Caritas-Wohnungslosenhilfe
☎ 0 21 04 - 80 75 64

Projekte: Kinder in Not

„Wir von der Firma DruMeta-Metall GmbH & Co. KG mit Sitz in Velbert haben uns dieses Jahr erneut entschieden, auf jegliche Art von Weihnachtsgeschenken an Kunden abzusehen und das Geld stattdessen für ein Projekt zu spenden, bei dem Kindern in Not in unserer direkten Nachbarschaft geholfen wird.“ Mit diesen Worten wurde nun im dritten Jahr in Folge ein Scheck über 3.000,- Euro für die Heiligenhauser Kinder in Not übergeben. Besonders freut uns, dass dies nicht nur von der Geschäftsleitung so gesehen wird, sondern dass die Mitarbeiter die Heiligenhauser Kinder in Not als ihr Projekt ansehen.

Wie die Firma DruMeta zeigen sich viele spendende Unternehmen in Haan und Mettmann als verlässliche Partner mit sozialer Kompetenz. Ein wunderbares Beispiel für gelungene Sozialpartnerschaften. Wenn auch Sie unsere Projekte für Kinder in Not unterstützen möchten, können Sie dies durch Ihre Spende tun.

Stichwort: Heiligenhauser Kinder in Not, Mettmanner Kinder in Not oder Haaner Kinder in Not. Infos hierzu erhalten Sie auch auf www.caritas-mettmann.de (Spendenkonto siehe unten)

Social Day 2015

Gemeinsam mit der kath. Jugendagentur Düsseldorf haben wir dieses Jahr erstmalig den "Social Day" durchgeführt. Es haben sich fünf Gruppierungen beteiligt. Der Erfolg wird an der Aussage eines Jugendlichen sichtbar: „Warum machen wir das nicht öfters?“ Die Gruppe hatte sich für einen Tag an der Rater Tafel beteiligt. Aus dem einen Tag wurden zwei und der Umgang mit Lebensmitteln, die Ver-

antwortung für die Schöpfung wurde Thema in der Jugendarbeit. Die Überlegungen für den Social Day 2016 sind bereits in den Vorbereitungen.

Informationen erhalten Interessierte bei Reinhold Keppeler, Fachberatung Gemeindec Caritas, ☎ 0 21 04 - 92 62 30

Elisabeth-Preis

Urkunden und lobende Erwähnung für gleich zwei Projekte des Fachdienstes Integration und Migration gab es beim Elisabeth-Preis.

"Flüchtlinge - Willkommen in Mettmann - Ehrenamtliche", zeigen wie es geht: Ein Integrationsprojekt, das von Ehrenamtlichen initiiert wurde und von den Hauptamtlichen des Fachdienstes begleitet und koordiniert wird.

Der Name des zweiten Projektes lautet „CHANCEN für ALLE“, hierbei werden Eltern mit und ohne Migrationshintergrund gezielt gestärkt, sich aktiv um die Belange ihrer Kinder in der Schule und Ausbildung zu kümmern.



Informationen erhalten Sie bei Martin Sahler, Abteilungsleiter Integration, ☎ 0 21 04 - 92 62 60

Impressum**Herausgeber:**

Caritasverband
für den Kreis Mettmann e.V.
Johannes-Flintrop-Straße 19
40822 Mettmann
02104/92 62 - 0

Vorstand:

Michael Esser
Rolf Theißen

Vorsitzender des Aufsichtsrates:

Kreisdechant Pfarrer Daniel Schilling

Redaktion & Layout:

Helene Adolphs